

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 60 (2002)
Heft: 309

Artikel: Mein Weg zur Astronomie
Autor: Schafer, Franz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-898484>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mein Weg zur Astronomie

FRANZ SCHAFFER

Schon in meiner Jugendzeit faszinierte mich der Sternenhimmel. Bei später Heimkehr nach Hause erinnerte mich die veränderte Stellung der Konstellation des grossen Bären, dass die Morgendämmerung nicht mehr fern war!

Anfang der sechziger Jahre wurde ich Mitglied der Société Vaudoise d'Astronomie.

Mein erster Besuch der Sternwarte oberhalb von Lausanne in Begleitung meiner Frau war alles andere als ein Vergnügen. Es war kalt, und eine zügige Bise hatte zur Folge, dass der Mond und die Sterne im Okular eher tänzerische Bewegungen ausführten! Zudem zogen wir uns eine gehörige Erkältung zu! Seitdem treffe ich jeweils die notwendigen Vorsichtsmassnahmen!

An einem Vereinsabend hatte ich Gelegenheit, in der Person des eingeladenen Gastredners eine ehemalige «Lokomotive» der SAG kennen zu lernen. Es war der langjährige Generalsekretär HANS ROHR, dessen Verdienste für die Astronomie der älteren Generation noch bestens bekannt sind. Kürzlich fand ich noch zwei von ihm persönlich in Eile geschriebene Dokumente! Sein Beruf war ja nicht Astronom, sondern Bäcker!

Nach Erwerb seines bekannten Buches «Das Fernrohr für Jedermann» beschloss ich, ein Newton Teleskop der Grösse 6"/f8 zu bauen. Leider verfügte ich über kein geeignetes Lokal für den Schliff des Spiegels, weshalb ich die notwendigen Bauteile bei Hr. DEOLA von der Materialzentrale der SAG besorgte. Den Rest der Fabrikation und die Montage erfolgten in einem hydro-elektrischen Kraftwerk im Wallis, dessen Chef sich glücklicherweise sehr für naturwissenschaftliche Belange begeistern konnte.

Im Jahre 1966 war das Teleskop einatzbereit, sodass ich die ersten Beobachtungen machen konnte. Die optische Qualität war ganz ansprechend. Die manuelle Regulierung der Achsen, die Abmessungen und das Gewicht hatten dann zur Folge, dass dieses Gerät – leider auch wegen meinen häufigen beruflichen Abwesenheiten – etwas zu einem Kellerteleskop verkam.

Die Gründung der astronomischen Gesellschaft «SAVAR» im Zentral- und Unterwallis und die beabsichtigte Früh-

pensionierung veranlassten mich, mein latentes Interesse für diese schöne Wissenschaft neu zu beleben. Dabei stellte sich die Frage, ob ich mit meinem alten Newton-Dobson weiterfahren oder etwas anderes, leichter zu Transportieren- des anschaffen sollte.

Wahl eines neuen Teleskopes

Als Mitglied der jungen «SAVAR» lernte ich mehrere Personen kennen, welche mehr Kenntnisse und Erfahrungen mit astronomischen Geräten hatten. Der 1993 im ORION, Nr. 259, erschiene- ne Artikel von FERNAND ZUBER gab mir ebenfalls wertvolle Hinweise. Nach Aussortierung der Prospekte der verschiedenen Hersteller stellte sich natür- lich die Frage: Was soll ich nur wählen! Es galt nun, klar festzulegen, was ich eigent- lich beobachten wollte und welches meine räumlichen und finanziellen Mög- lichkeiten waren. Nach verschiedenen Gesprächen und Tests bei Freunden der Gesellschaft entschloss ich mich für den Kauf eines guten 4-Zoll-Refraktors. Die equatoriale Montierung verfügt über eine sehr gute manuelle Nachführung, wobei die Stundenachse zudem motori- siert ist.

Verschiedene Gelegenheiten erga- ben sich dann im Jahre 1997, um die eben erworbene Ausrüstung zu testen. Dies war im Wallis auf dem Cry-d'Er oberhalb von Montana zur Zeit des Ko- meten Hale-Bopp, in Arbaz anlässlich der Mondfinsternis und in Tignousa bei St-Luc im Val d'Anniviers im Rahmen der Westschweizer Starparty der Fall.

Da ich keine besonderen Studien und auch nicht Astrophotographie be- treibe, beschränke ich mich hauptsäch- lich darauf, Freunden oder interessier- ten Personen die Schönheiten des Himmels auf privater Basis oder im Rahmen unseres Vereins bei Beobach- tungsabenden zu zeigen. Bei verschie- denen Gelegenheiten sagten mir viele Besucher, sie hätten noch nie Sonne, Mond, Planeten, Sterne und Galaxien durch ein Teleskop gesehen. Eines Abends verweilte eine Dame während Stunden am Okular, so gross war ihre Bewunderung. Die Benutzung eines gu- ten Binokulars erlaubt ein besonders angenehmes Beobachten und ist dazu kaum ermüdend. Mit einem zusätzli- chen Umkehrprisma lässt sich das An- wendungsgebiet auch auf sehr interes- sante, terrestrische Objekte erweitern.

Mein gewöhnlicher Beobachtungsort befindet sich auf der rechten Seite des Rhonetales im Zentralwallis auf über 1000 m ü.M. mit guter freier Sicht von Ost bis West.

Seit einigen Jahren hat auch der Computer bei manchem Astroamateu- r Einzug gehalten. Unter Einbezug der Informatik ergeben sich viele neue Möglichkeiten. Dem Amateur stehen nun Tätigkeiten offen, die noch vor nicht zu ferner Zeit den Berufsastrono- men vorbehalten waren. Verliert man aber mit dem Bildschirm nicht ein we- nig die direkte Beziehung zum Stern- himmel? Es steht mir nicht zu, diese technologische Entwicklung zu kriti- sieren, die ja ohnehin nicht aufzuhalten ist; ich fände es aber schade, wenn die gute Stimmung bei Gruppenbeobach- tungsabenden verloren ginge! Meinerseits gedenke ich bei der traditi- onellen Beobachtungsart zu bleiben. Mit Interesse verfolge ich aber die neu- en Entwicklungen auf dem Gebiet der Astronomie.

Noch ein Erfahrungstipp für Anfän- ger, die ein Teleskop erwerben möch- ten. Kaufen Sie nicht ein zu grosses In- strument, das später altershalber nur mühsam zu handhaben ist. Vielerorts gibt es Sternwarten, in denen unter kun- diger Leitung lichtschwache Objekte be- obachtet werden können. Ein erstklas- siges kleines Teleskop ist noch er- schwinglich, macht immer Freude und verkommt selten zu einem Garagen- Teleskop!

FRANZ SCHAFFER

Av. Petit Chasseur 82, CH-1950 Sion

ASTRO-LESEMAPPE DER SAG

Die Lesemappe der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft ist die ideale Ergänzung zum ORION. Sie finden darin die bedeutendsten international anerkannten Fachzeitschriften:

Sterne und Weltraum

Sonne

Ciel et Espace

Galaxie

Sky and Telescope

Astronomy

Kosten: nur 30 Franken im Jahr!

Rufen Sie an: 071/841 84 41

HANS WITTWER, Seeblick 6, 9327 Tübach